Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waaren, Farben, Cigarren, und alle in's Apothekerfach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

440 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 21. August 1883.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

John E. Cordell, Mädchen, 19. August.
Luther Jonas, Knabe, 12. August.
Saml. E. Moran, Mädchen, 10. August.
L. Roberts, Mädchen, 17. August.
Frank M. Trout, Knabe, 18. August.
Wm. A. Peele, Knabe, 16. August.
—— Bird, Knabe, 20. August.
—— Fischer, Mädchen, 21. August.
—— Long, Knabe, 20. August.
—— Monor, Mädchen, 21. August.
—— Jolly, Mädchen, 18. August.
—— Schekel, Knabe, 19. August.
James McNimmerty, Mädchen, 18. Aug.
S. Miller, Knabe, 17. August.
George Harrison, Knabe, 19. August.
Herman Dorchel, Mädchen, 15. August.
Mathias Paulus, Mädchen, 17. August.
Edward Longrich, Knabe, 20. August.
James Monroe, Knabe, 19. August.

Heirathen.

Henry Lang mit Louisa Wagner.
Georg Ulrich mit Minnie F. Gulley.
Winfield S. Newlin mit Jennie Dixon.

Todesfälle.

Charles Plumberg, 21 Jahre, 19. Aug.
Lydia Rickmeyer, 2 Jahre, 19. August.
Sarah Clune, 39 Jahre, 17. August.
Julia Mattock, 60 Jahre, 18. August.

☞ Frau Schißler befindet sich außer Gefahr.

— Verlangt Mucho's "Best Havana Cigars."

☞ Die County Commissäre haben sich bis nächsten Monat vertagt.

☞ Morgen Abend um 8 Uhr Sitzung des Commers-Comites in der Office der „Tribüne".

☞ Ein Junge händigte gestern der Polizei ein Paquet zahnärztlicher Instrumente ein, das er gefunden.

☞ Deborah E. Gregory wurde als Vormünderin von Arthur und Alexander Gregory eingesetzt.

☞ Alex. Culbertson wurde gestern zum Friedensrichter für Washington Township ernannt.

☞ Luella E. Wise klagte gestern auf Scheidung von ihrem Manne Daniel H. Wise und Anna Scanlon verlangt Scheidung von John B. Scanlon.

— Rauche Mucho's "Best Havana Cigars."

☞ Das Söhnchen des Herrn John Schenke ist wiedergefunden worden. Der Knabe ist seit Sonntag Nachmittag in den Straßen umhergewandert.

☞ Die Schiller Loge No. 381 D. O. H. feiert heute Abend ihr achtes Stiftungsfest in der Liederkranzhalle. Für die Unterhaltung der Besucher wird in ausgiebigster Weise gesorgt werden.

☞ Anna W. Ferguson klagte gestern im Bundesgerichte auf $10,000 Schadenersatz gegen die Pennsylvania Eisenbahn, weil ihr Mann auf der Eisenbahn überfahren und getödtet wurde.

☞ In dem Falle von A. Crabtree gab der Coroner ein Verdikt ab, dahin lautend, daß derselbe von seinem Stiefsohne George Latagre erschossen wurde, daß dieser seine Mutter vertheidigte und daß die That eine gerechtfertigte war.

☞ Die County Commissäre haben unter dem neuen Gesetze ein Landstraßen-Direktorium (Board of directors of the fall gravel roads) organisirt. J. Ostermeyer ist Präsident, John Pfaff, Sekretär.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 209 Ost Washington Straße.

☞ Louis Weiß, ein Arbeiter in der Schmidt'schen Brauerei ist seit Freitag verschwunden. Man befürchtet, daß er Selbstmord begangen, indem er seine beiden Kinder und seine Kleider zurückgelassen hat, und seit dem Tode seiner Frau und von Geldverlegenheiten stets sehr niedergeschlagen war.

☞ Der Wirth George Walter, an der Ecke von Süd und West Str. wollte gestern Selbstmord begehen. Ein Constabler kam zu ihm, um eine Kostenrechnung für Squire Glaß zu kollektiren, da er in der letzten Zeit ein paar Mal Strafen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes zu zahlen hatte. In seinem Aerger wollte er der ganzen Geschichte durch einen Revolverschuß ein Ende machen, wurde aber noch rechtzeitig daran verhindert.

☞ Ein Comite, bestehend aus den Herren J. Bieler, A. Mäulen und A. Ernestinoff, sprach gestern beim Gouvernör vor, und ersuchte denselben um eine Bewillkommungsrede beim Empfangsconzert des Sängerfestes. Der Gouvernör sagte zu. Sobald Mayor Grubbs zurückkommt, wird das Comite denselben zu gleichem Zwecke einen Besuch abstatten.

— Jeder Wirth, sollte die „Trades Assembly" Cigarre führen.

Board of Councilmen.

Die Councilmen hatten gestern Abend Sitzung.

Die Angelegenheit wegen Verbesserung der Indiana Avenue von West Str. bis Fall Creek wurde an das Justiz-Comite verwiesen.

Contrakte zur Verbesserung folgender Straßen wurden wie folgt vergeben:

English Ave. von Dillon bis Linden Straße, Geo. W. Seibert $1.47 per Fuß.

Liberty Str. von Michigan Straße bis Massachusetts Ave., R. P. Dunning $1.42 per Fuß.

Ohio Str. von Hanna Str. bis Arsenal Ave., Henry C. Roney $1.78 per Fuß.

New Jersey Str. von Home Avenue bis zur 7. Str., J. D. Hoß 53 Cents per Fuß.

Ost Straße von St. Clair bis Gregg Straße, Hy. C. Roney zu $1.13 per Fuß.

Erste Alley westlich von Pine Str. von Meek bis Bates Str., Richter und Twiname 29 Cents per Fuß.

Peru Str. von 8. bis 9. Str., Hy. C. Roney 57 Cents per Fuß.

Lockerbie Str. von Liberty bis Noble Str., Jesse S. Whitset 43 Cents per Fuß.

McCarty, von Chadwick bis West Str. James Mahoney 44 Cents per Fuß.

Missouri, von North bis St. Clair Str., Hanway & Cooper zu 49 Cents per Fuß.

Fayette, von St. Clair bis L. Straße, J. R. Spaulding 49 Cents per Fuß.

Seitenwege der 1. Straße von Mississippi Straße bis zum Kanal, James Mahoney 44 Cents per Fuß.

Zur Errichtung von Laternen an Park Ave., zwischen 8. und 9. Straße, J. H. Freany $19½ per Laterne.

Ordinanzen für folgende Straßenverbesserungen wurden eingereicht:

Westl. Seitenweg der Bright, von New York bis Michigan Str. — Michigan Straße, von Canal bis West Str. — Südl. Seitenweg der Cherry Straße, von Fort Wayne Ave. bis Peru Str. — Westl. Seitenweg der Ash Straße, von Massachusetts bis Christian Ave. — Wright Str. von Coburn bis zur ersten Alley südlich von Morris Str. — Südl. Seitenweg der 7. Str. von Pennsylvania bis Illinois Straße.

Eine Ordinanz zur Eintheilung der Stadt in Wahldistrikte wurde passirt.

Im Auftrage der Aldermen legte der Stadtanwalt eine Ordinanz vor, welche bestimmt, daß der City Hall Fond für den Bau eines Viadukts über die Eisenbahngeleise an Virginia Avenue verwendet werde. Dieselbe wurde an das Straßenkomite verwiesen.

Eine Resolution zur Ausdehnung der Wasserleitung an Vermont Str., von West bis California wurde angenommen.

$300 wurden für die Reparatur der Fenz um Greenlawn Cemetery bewilligt.

Dem City Engineer wurde zehn Tage Urlaub zur Prüfung des Asphalt Pflasters in Omaha gegeben.

Die Ordinanz zur Pflasterung von Washington Straße zwischen Mississippi und East wurde an das Straßen-Comite verwiesen.

Eine Ordinanz wurde passirt, welche bestimmt, daß kein durch die Stadt fahrender Frachtzug aus mehr als zehn Wagen bestehen soll, die Fahrgeschwindigkeit darf bei Frachtzügen nicht mehr als vier und bei Personenzügen nicht mehr als sechs Meilen per Stunde betragen. Die Strafe im Uebertretungsfalle ist auf $50 festgesetzt.

Pritchard reichte auf Ersuchen der Leichenbestatter eine Ordinanz ein, welche bestimmt, daß Aerzte und Geburtshelfer Geburts- und Sterbe-Certifikate innerhalb 12 Stunden einreichen müssen.

Herr Egger reichte eine Ordinanz ein, durch welche die Telephon Compagnie das Recht zur Benutzung der Straßen genommen wird.

Ein Protest von 50 Grundeigenthümern der Central Avenue gegen die Legung eines Straßenbahngeleises an besagter Straße wurde eingereicht. Herr Stout legte eine Resulution vor, daß der Straßencommissär angewiesen werde, die Citizens Straßenbahn-Compagnie zu notifiziren, daß sie die Legung des Geleises einstellen müsse, und daß im Weigerungsfalle der Straßencommissär angewiesen sei, das Geleise aufzureißen, weil die Arbeit ohne Bewilligung des Stadtraths geschehe.

Der Demagoge Dowling wollte seinem Schoßkinde schnell zu Hilfe springen und stellte den Antrag die Resolution an ein Spezial-Comite zu verweisen. Der Antrag wurde verworfen. Dafür stimmten: Caylor, Coy, Dowling, Fultz, Herrold, Hartmann, Koller und Mauer. Diese Herren Monopolisten würden der Straßenbahn-Compagnie also erlauben, auch ohne Einwilligung des Stadtraths die Straßen zu benützen. Es ist eine Schande, daß solche Leute im Stadtrathe sitzen.

Herr Morrison ließ bei dieser Gelegenheit eine Rede vom Stapel worin er sich über die bösen Zeitungsschreiber beschwerte, welche ihm so viel Leid zugefügt haben. Das Volk würde ihnen keinen Glauben schenken, wenn es das Gesetz kennte. Er arbeitete sich in eine fürchterliche Wuth hinein, so daß er zur Ordnung gerufen werden mußte.

Herr Morrison hätte besser geschwiegen. Die Phrase mit dem Gesetz ist zu dumm und abgenutzt, und Herr Morrison hat die Gesetzkenntniß nicht gepachtet. Herr Morrison hat für das Straßenmonopol gestimmt und wird eben deshalb aus dem Stadtrath hinausgeschmissen werden.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies u. Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße,
Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christoph Hohl, das unter dem Namen Hohl & Koepper wohlbekannte Engros Liquor-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kundschaft und Gunstbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusicherung reeller und freundlicher Bedienung.

Er hat kein Recht sich darüber zu beklagen.

Herr Johnson hielt eine süßliche Rede, worin er sagte, er werde sich gerne nach der Majorität der Grundeigenthümer an der Straße richten u. s. w.

Solches Geschwätz mag wohl auch hie und da verfangen, aber man soll nicht vergessen, daß die Straßen nicht den Grundeigenthümern, sondern allen Bürgern gehören, und wenn die Bürger eine Straßenbahn haben wollen, so brauchen sie nicht die Grundeigenthümer zu fragen. Herr Johnson aber vergesse nicht, daß er weder mit noch ohne Einwilligung der Grundeigenthümer die Straße ohne Erlaubniß des Stadtraths benützen darf.

Zur Stadtwahl.

Die Stellung einer unabhängigen Zeitung ist unter Umständen die schwierigste, die man sich denken kann. Jede Partei glaubt Anspruch auf ihre Unterstützung machen zu können, und doch ist im Grunde genommen, keine Partei berechtigt, diesen Anspruch zu erheben. Die Stellung einer unabhängigen Zeitung ist eine sehr verantwortliche, besonders heute, da sich unsere politischen Parteien bei dem gebildeten Theil des Publikums keiner Achtung mehr erfreuen. Im Bewußtsein dieser Verantwortlichkeit haben wir die gegenwärtige Lage der Dinge sehr sorgfältig geprüft und dieselbe, wie folgt befunden.

Der gegenwärtige Mayor Grubbs erfreute sich bei dem sog. liberalen Elemente einer gewissen Beliebtheit und man erwartete seine Wiedernomination. Die „News" machte ihm die denkbar heftigste Opposition.

Wohl zum Theil dieser Opposition ist es zuzuschreiben, daß Grubbs geschlagen wurde. McMasters wurde nominirt. Er war nicht der Candidat der „News", wohl aber war die Niederlage Grubbs' das Werk der „News".

Nun wollen wir uns durchaus nicht verhehlen, daß Grubbs geschlagen wurde, weil seine Nomination ein Schritt in der extremen Richtung der liberalen Anschauung gewesen wäre, auf der anderen Seite ist aber die Nomination McMasters auch kein Schritt in der Richtung der Temperenzlerei, denn McMasters gehört nicht zu den Temperenzlern. Seine Nomination ist eine Art Compromiß und trägt jenem amerikanischen Conservatismus Rechnung, der sich hütet irgendwo anzustoßen und der es Jedem recht machen möchte, es aber gewöhnlich Keinem recht macht. Wir gestehen, daß dieser Conservatismus nicht nach unserem Geschmacke ist.

Die anderen Kandidaten auf dem republikanischen Ticket, die Herren Breunig (ein Deutscher) und Pattison wird man auch nicht im Traume der Temperenzlerei beschuldigen. Saulcy ist uns nicht bekannt.

Was hat nun die demokratische Convention gethan? Unserer Ansicht nach ist dieselbe erst recht auf den Stimmenfang gegangen. Herr Schmuck ist natürlich dem liberalen deutschen Elemente zu Liebe niminirt worden. Als es aber an die Nomination des Stadtclerks ging, da wurde der Name Deery genannt, die Nennung jedes anderen Namens wurde durch Niederschreien unmöglich gemacht, und gegen alle parlamentarische Regeln wurde, trotzdem mehrere Delegaten mit „Nein" stimmten, Deery vom Vorsitzenden für per Akklamation nominirt erklärt. Und warum? Weil Deery Mitglied eines irischen Temperenzvereins ist, und weil es nach der Nomination Schmuck's der Convention nothwendig erschien auch dem Temperenzelemente einen Gefallen zu thun.

Nun fragen wir jeden Unbefangen, ob vom unabhängigen Stadtpunkte aus die eine Partei mehr Unterstützung verdient, als die andere?

Wir glauben nicht, daß es darauf ein Ja giebt.

Man könnte uns einwenden, wir seien der demokratischen Partei Dank schuldig sollten sie aus Dankbarkeit unterstützen.

Wir können auch damit nicht übereinstimmen.

Wir haben die Sünden der republikanischen Partei durchaus nicht vergessen. Sie hat in der Legislatur ein Prohibitionsamendement angenommen, und versuchte unter dem erbärmlichen Submissionsvorwande es ein zweites Mal anzunehmen. Und was die republikanische städtische Verwaltung betrifft, so ist auch die rigorose Durchführung der Sonntagsgesetze unserem Gedächtnisse durchaus nicht entschwunden. Das Alles haben wir der republikanischen Partei noch nicht vergessen, und da heute keine wichtige politische Frage vorliegt, so denken wir auch nicht im Entferntesten daran, bei der kommenden Wahl die Republikaner zu unterstützen. Wir haben dazu durchaus keine Veranlassung.

Fragen wir uns nun, wie es in dieser Beziehung mit der demokratischen Partei aussieht. In der Hoffnung auf die Unterstützung von Seiten des liberalen Elementes stellte sie im vergangenen Jahre eine Platform auf, die so zweideutig war, daß es aller möglicher Anstrengung von Seiten der Anti-Prohibitions-Liga und der absoluten Weigerung derselben, eine andere Auslegung zuzulassen, bedurfte, um die Partei zu einer unserer Sache günstigen Auslegung der Platform zu zwingen.

Wir unterstützten die Partei mit großen Geldsummen, wir führten einen heftigen Wahlkampf und die Demokraten siegten, sie erwählten sämmtliche Staatsbeamte und hatten eine Mehrheit in beiden Zweigen der Legislatur. Wir hatten unsern Dank somit abgetragen. Und was geschah nachher? Nachdem wir unsere Pflicht gethan hatten, thaten die Demokraten die ihrige? Im Repräsentantenhause wurde das Prohibitions-Amendement angenommen und im Senate haben wir seine Ablehnung bloß dem Umstande zu denken, daß wir einige Republikaner auf unserer Seite hatten.

Es ist wahr, die Demokraten passirten das Metropolitan-Polizeigesetz. Aber sie machten es nur anwendbar auf republikanische Städte und ihre Ehrlichkeit dokumentirte sich in Evansville, wo sie sich demselben nicht fügen wollte, als wider Erwarten ein demokratischer Stadtrath gewählt wurde.

Den Dank, den wir den Demokraten schulden, haben wir längst abgetragen und wir fühlen uns denselben gegenüber durchaus nicht zur Unterstützung verpflichtet.

Es ist schwer zu sagen, welche Partei mehr gesündigt hat, und welche weniger Vertrauen verdient, als die andere.

(Fortsetzung folgt.)

Mayors-Court.

Der Fall des Abraham Jacobs wurde wegen Abwesenheit des Mayor Grubbs bis morgen verschoben.

Der Confidenzschwindler John Carr bekannte sich schuldig und wurde um $25 bestraft.

Sein College Thompson, der sich nicht schuldig bekennen wollte, wurde nach einem Verhör in drei Fällen, um je $25 bestraft.

Silas Basket, Bessie Pittman und Emma Smith ein liebliches Trio hatte ein Keilerei-Terzett, gehabt. Das Verhör wurde bis morgen verschoben.

B. Bowmann wurde wegen Eigenthumsschädigung bestraft.

Philip Jones hatte Damen auf der Straße insultirt. Wurde bestraft.

Rebekka Perry bekannte sich schuldig Emma Moore geschlagen zu haben. Wurde bestraft.

Die Anklage gegen Wm. Gulliver, der angeblich seine Tochter geschlagen hatte, wurde zurückgezogen.

Betrunkene und Vagabunden, wie gewöhnlich.

Der kleine Stadtherold.

Herr A. Seidensticker wird am 24. ds. von Havre abreisen.

Herr Jacob Becker befand sich am 13. ds. in Frankfurt a. M.

Frau Fähnle kam gestern von einer Vergnügungsreise zurück.

Frl. F. Oppenheimer hat heute eine Erholungsreise nach Put in Bay angetreten.

Sicher wie ein Fels.

Es ist ein fester Glaube, daß für Husten, Erkältungen, Krankheiten der Lungen und des Halses Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee nicht übertroffen werden kann.

☞ Herr Beck, dessen Frau und Kostgänger, die vorgestern Abend Skandal in Mögmer's Haus machten werden heute Nachmittag vor Squire Feibelmann prozessirt.

Gardinen! **Tapeten!** Deltuche!

Carl Möller,

161 Ost Washington Straße.

BUNTE & CARROLL,

— Groß-Händler in —

Whiskeys, Liquors und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,
Indianapolis, Ind.

Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopen, Stereoskopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

IN HOC SIGNO SPES MEA

Excelsior

Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,

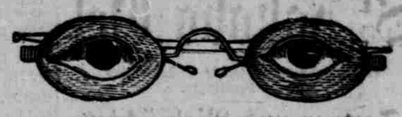
(Dampfkessel- und Eisenblech-Waaren Fabrik.)

JOHN A. M. COX,

57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.

Fabrikant aller Arten Dampfkessel, "spiral chimney's and breechings" feed steamers, tanks, grain conveyors." Eisenarbeiten an Gebäuden. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spreche vor.

August Mai,



43 Süd Illinois Str.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Eisele's — feine — Photographien.

☞ Vance Block. ☜

Germania-Theater.

Am nächsten Donnerstag hat einer unserer besten Schauspieler, Herr Meyer, sein Benefiz. Wenn irgend Einer, verdient er es, daß man ihn unterstützt. Und Kabale und Liebe von Schiller will gewiß jeder Deutsche wieder einmal sehen.

Baupermits.

J. L. Sawyer, Framehaus, N. Meridian Str., zwischen 10. und 12. Straße. $2,500.

August Hook, Anbau, Mahison Ave. zw. McCarty und Ray Str. $150.

John Seinmetz, Anbau, Hosbrook Str., zw. Cedar und Grove Str. $500.

☞ Robert Johnson und einige seiner farbigen Kameraden hatten Durst, aber kein Geld. Die Durstigen gingen in eine Apotheke, verlangten ein Quart Whiskey und liefen nach Verabreichung desselben davon, ohne zu bezahlen. Johnson wurde eingesteckt.

☞ Für den am 27. August beginnenden Termin der Circuit Court wurden folgende Geschworene gezogen:

Jeremiah Swails, Franklin Tp.; George Königer, George B. Walton, Center Tp.; Elisha Doon, Warren, Tp; Patrick Donnerr, Center Tp.; John Bandaman, Franklin Tp.; Aaron Rodocker, Pike Tp.; W. H. Ireland, Center Tp.; Isaac Coppick, Decatur Tp.; Alexander Adams, John Hannaman und Henry W. Tutewiler, Center Tp.

☞ Die hiesigen Sozialisten haben unter dem Namen "German Social Benefit Society" einen Unterstützungsverein für Krankheits- und Sterbefälle gegründet. Mitglied kann jeder Sozialist unter dem Alter von 50 Jahren werden. Die Beamten des Vereins sind:

Präsident—Conrad Bender.
Vice-Präsident—Albert Grumann.
Prot.-Sekretär—Gerhard Lizius.
Finanz-Sekretär—Albert Parallo.
Schatzmeister—Wm. Kraas.
Trustees—Nicolaus Kerz, John Ellmann und Albert Ellig.

Heilkraft.

Das große Heilmittel, St. Jakobs Oel, ist der sicherste und billigste Schmerzenstiller.

☞ Geo. H. Heitkam wurde von A. J. Traunstein & Co., um $866 und von Böhm & Co. um $5000 verklagt.

☞ Morgen findet im Regierungsgebäude wieder eine Prüfung der Applikanten um Regierungsstellen statt.

☞ Al. Taff, der Schließer im Stationshaus, hat sein Auge auf den Posten eines Township Trustees gerichtet.

☞ Tom Biggs, dem gestern in der Mayors Court eine Strafe zudiktirt wurde und der sich im Stationshaus befindet, hat den Säuferwahnsinn.

☞ Rahke und Adams stellten je $1000 Bürgschaft und wurden auf freien Fuß gesetzt. Sie werden sich vor der Grand Jury zu verantworten haben.

☞ In dem hübschen Raßmannschen Garten veranstaltet heute Abend der Oriental Family Circle ein Sommernachtsfest. Das Wetter ist heute sehr günstig und so läßt sich auf sehr guten Besuch schließen. Miller's Orchester liefert die Musik.

☞ In unserem gestrigen Artikel über das Sängerfest heißt es: „Verschiedene Schreiben wurden vorgelegt, aus denen hervorging, daß die Betheiligung eine nicht recht zahlreiche werden wird." Der Leser hat wohl gleich gemerkt, daß das nicht „nicht" hingehört, indem die Betheiligung eine recht zahlreiche zu werden verspricht.

☞ Da die Eigenthümer der Indiana Banking Co. ihr Privateigenthum einem Assignee übertragen haben, so hat das Einreichen von Klagen keinen Zweck weiter, ausgenommen, der Betreffende beabsichtigt nach bei Seite geschafftem Eigenthum zu forschen und darum zu prozessiren, was sich bei kleinen Forderungen gewiß nicht lohnt. Wir bemerken dies, um verschiedenen Anfragen zu genügen.